Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 6

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Elisabeth Schütt

Gedichte gefunden

Ein hilfreicher Abonnent hat uns das Lied **«Der alte Herr Kanzleirat ...»** (nicht Geheimrat) zugeschickt, das wir in der Augustnummer gesucht haben für Frau P. S.

Wir durften Frau Y. S. das tröstliche Gedicht **«Häsch en Chumer wo di plaget, träg en tapfer, s'goht verby»** doch noch zuschicken.

Nachgeliefert aus der Juni/Juli-Nummer wurde uns auch das lange Gedicht **«Der Trunkenbold und sein Kind»** für Herrn P. A.

Nach New Orleans durften wir Frau L. M. den **«Fremdenlegionär»** schicken, der sich nach Frankreichs grünen Auen sehnt.

Frau E. B. sind beide Wünsche erfüllt worden. Eine Abonnentin kannte das Gedicht **«Von Österreich der stolze Leopold ...»** und zwei Leser/innen erinnerten sich, dass es heisst **«Die Köchin spricht zum Koch, fang mir das Mäuslein doch»** (das Mäuslein, nicht das Häslein).

«Nun leb' wohl du kleine Gasse» erfreute sich bei den Soldaten grösster Beliebtheit. Frau F. N. kann sich über viele Einsendungen freuen.

«Genovevas Wiegenlied» ist der Titel des Liedes, an dessen erste Strophe sich Frau L. M. noch erinnerte («Schlaf mein Kind, die Bäume säuseln ...»).

Frau H. F. und ihre Freundin können die müden Wanderbeine anspornen mit dem Lied **«... liebe Lola, lass das Weinen»**.

Frau K. A. konnten wir zum Lied des Bonetti-Chörli verhelfen **«Aber schön muss sie sein»**.

Das reizende, kurze Gedichtchen **«April»** («Bald Ryfe, bald Räge, bald Biswind, bald Schnee ...») wird Frau G. W. sicher schnell auswendig können und sich dabei an den Examenstag ihrer Schwester erinnern.

Frau E. S. war sicher zutiefst gerührt, als sie die vielen, vielen Blätter mit dem Kindergebet **«Müde bin ich, geh zur Ruh' ...»** in Empfang nehmen durfte.

Frau H. G., die uns immer eifrig beim Suchen hilft, konnten wir den Wunsch erfüllen **«Nun die Falter wieder scherzen ...»**.

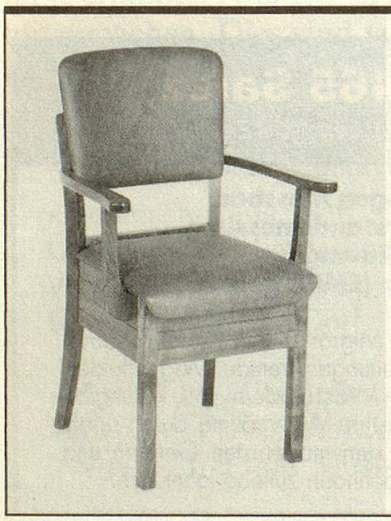
Frau A. M. hat das Gedicht von Gottfried Keller so oft bekommen, dass sie sicher allen Bäuerinnen ein Blatt zur Erinnerung mitgeben kann. **«Sommernacht»** heisst das schöne Gedicht, das anfängt mit den Worten: **«Es wallt das Korn weit in die Runde ...»**

Heinrich Heine hat das tröstliche Gedicht geschrieben **«Herz, mein Herz, sei nicht beklommen ...»** Frau C. I. wird es mit Freude vortragen.

Frau G. M. kann dem kranken Menschen mit dem vergnüglichen Lied Freude machen **«Wenn ich mit meinem Dackel, von Grinzing heimwärts wackel ...»**

Das Gedicht **«Es geht nichts über einen Hund»** haben wir sehr oft bekommen, aber Frau K.-H. wird enttäuscht sein, weil die richtige Entgegnung fehlt.

Frau F. S. kann der alten Frau das Lied **«Es war ein Sonntag hell und klar ...»** übergeben.



REHABILITATIONSHILFEN, HEIM- UND SPITALBEDARF

Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause, oder auf Anmeldung in unserer Ausstellung

- Rollstühle, auch elektrisch
- Nachtstühle, diverse Modelle
- Bad-, WC- und Duschhilfen
- Decubitus-Verhütung
- Gehhilfen usw.

Heim- und Spitalbedarf AG

Binder Rehab

Durisolstrasse 12
CH-5612 Villmergen
Tel. 057/22 08 22

Braun Nachtstühle – diverse Modelle – auch für Ihre Bedürfnisse.

Frau K. L. hat nicht umsonst auf die Hilfsbereitschaft ihrer Mitabonnenten gezählt, das Lied **«Wenn zum grünen Waldesgrunde kommt der Sonntag still herein ...»** wurde ihr zugeschickt.

Gedichte gesucht

Frau E. Z. möchte gerne das Lied **«I bin e Bueb vo junge Johre«** singen lernen. Ob ihr jemand zu dieser Freude verhelfen kann?

Frau L. W. konnten wir einige Kopie-Wünsche erfüllen, aber in unserem Archiv fehlt ein Lied, das sie sehr gerne hätte: **«Wohin soll ich mich wenden ...»**

Frau M. T. ist eine grosse Liebhaberin von Jodelliedern und hätte Freude an den beiden Liedern **«Im Summer gan i go hüete ...»** und **«Ich bin en Bärgfüerer us em Bärner Oberland ...»**

Wir haben schon einmal für eine Abonnentin nach dem folgenden Gedicht gesucht, von dem Frau P. B. aber ein paar Worte mehr weiss: **«De Barry, de Barry isch mi Fröndd, är isch ned wie ander Hönd ...»** Vielleicht haben wir diesmal mehr Glück.

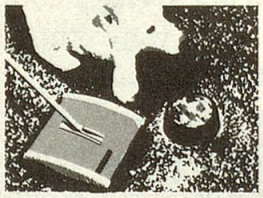
Der Gatte von Frau M. K. deklamierte am Examen der Abschlussklasse, 50 Jahre sind seither vergangen, ein Gedicht, in dessen letzter Zeile immer von einem **«roten Strich»** die Rede war. Ob wohl jemand das Gedicht in einem alten Emmentaler Schulbuch finden kann?

Im alten Schullesebuch «Kopf und Herz» stand ein Gedicht, das Herr H. W. gerne hätte. Es heisst **«Der rechte Barbier»**. An einige Worte erinnert sich unser Abonnent noch: **«... und soll ich nach Philisterart mir Kinn und Wange putzen, will ich meinen langen Bart den letzten Tag noch stutzen ...»**

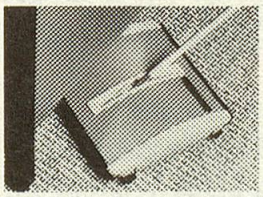
An der Hochzeit des jüngsten Sohnes möchte Frau L. H. das Gedicht vortragen: **«Au, wie tuet mer s'Mul so weh, en grössere Schmärz chas fasch nöd gäh, jetz gang i afange achtzäh Schtund zum Dr. Rosenmund ...»** Wer hilft uns weiter?

HOKY - der handliche Reiniger für zwischendurch

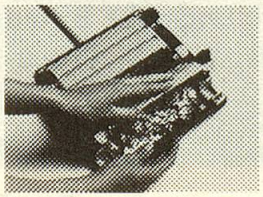
Das neue Boden- und Teppichwunder.



HOKY schluckt alles: Brosmen, Fusseln, selbst Hunde- und Katzenhaare.



HOKY ist handlich: Sie gelangen unter jedes Möbel und in jede Ecke.



HOKY ist leicht zu entleeren: Aufklappen – ausschütteln – zuklappen, und Ihr HOKY ist wieder einsatzbereit.

59.80

Superleicht Nur 1 kg!

HOKY wurde in der ganzen Welt schon über 10 Millionen Mal verkauft. Jetzt ist er auch in der Schweiz erhältlich.

Diese Vorteile überzeugen:

- Hohe Lebensdauer
- 5 Jahre Garantie
- robust und doch leicht im Gebrauch
- Jeder Teil austauschbar
- Funktioniert ohne Strom, ohne Lärm
- Erstklassiges Material, z.B. reine Eberborsten, echtes Rossschweifhaar.

Reinigt leise und ohne Strom:

- Glatte Böden
- Teppiche
- Fliesen
- Parkette
- Linoleum

Die ersten 50 Besteller erhalten ein Überraschungsgeschenk.

Bestell-Coupon

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung,
_____ (Anzahl) HOKY zum Preis von nur Fr. 59.80.
Den Betrag überweise ich 8 Tage nach Erhalt der Sendung.
Oder sende alles in tadellosem Zustand zurück.
(Bitte Druckbuchstaben)

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____

BRION & Partner AG, Ruchstuckstrasse 14, 8306 Brüttisellen, Tel. 01/833 62 22

Frau L. S. ist eine Aargauerin, die es ins Zürcher Unterland verschlagen hat, das Heimweh nach dem Heimatkanton hat sie nie ganz überwunden, und sie würde sich sehr freuen, wenn sie das «Seetalerliedli» wieder einmal singen könnte: **«Es Ländli isch de Aargau halt, wo's schöni Plätzli het. Im Aaretal, im Freyland ...»**

Herr W. D. hofft, dass wir das Regensdorfer Strafanstalt-Gedicht für ihn finden können. Er weiss zu seinem Bedauern nur noch den Anfang: **«Dass man hinter düstern Mauern gar nicht braucht zu versauern, mit Humor noch dichten kann, zeig ich hiermit jedermann ...»**

Frau P., deren Mann kürzlich starb, wünscht sich zum Trost und zur Erinnerung das Gedicht mit dem Anfang **«Wenn wir nicht wüssten ...»**, und in der letzten Strophe heisst es **«... o dies geschehen sein, dies niemals wieder.»**

Die Mutter von Frau A. B. hat jeweils am Abend den Kindern das Lied vorgesungen **«Wie schön isch's doch am Abig wenn der Vatter heichunnt ...»** Wie geht das Liedchen weiter?

Für Frau M. D. suchen wir **«Usverchauf das isch jetzt Mode»**. Dieses Gedicht stand vor langer, langer Zeit im «Emmentaler Joggeli».

Frau L. O., sie lebt in einem Alterswohnheim, fehlen einige Strophen eines alten Weihnachtsliedes: **«Ein Lied lasst uns jetzt singen von freudenreicher Zeit, von Weihrauch, Gold und Myrrhen und Flöten armer Hirten ...»**

Zwei Wünsche hat Frau B. R. **«Über ein Stündlein»** heisst das eine Gedicht, das andere **«Der Schatz im Weinberg»**. Dieses Gedicht beginnt mit den Worten: **«Ein Winzer, der im Sterben lag, rief seine Söhne noch und sprach ...»**

Für ihre Mutter, die in der Nähe von Baden in die Schule ging, sucht Frau A. S. das Gedicht: **«De Chasper ab em Studeberg, e chline, dicke Burscht, er hät en wite Schuelerweg, doch isch im das ganz wurscht ...»**

Frau L. B. ist seit Jahren auf der Suche nach der Ballade von Loewe **«Die Uhr»** («Ich trage wo ich gehe stets eine Uhr bei mir ...»). In einem alten Schulbuch ist das Gedicht gewiss noch zu finden.

Frau R. B. würde sich sehr freuen über das Lied **«In unserer Kneipe in der alten Gasse, da wo das Leben noch lebenswert ist ...»**

Frau A. S. sucht schon lange ein Lied, das ihre Mutter einst sang: **«Leise tönt die Klosterglocke, alles leget sich zur Ruh. Vöglein singen Abendlieder, Sonne sinkt dem Westen zu ...»**

Für Frau H. M. suchen wir das Gedicht **«... Die See geht hoch, tapfer noch kämpft das Schiff ...»**

Frau M. G. wäre glücklich, das Lied **«Das Veilchen»** zu bekommen. An wenige Zeilen erinnert sie sich noch: **«Ein Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich und unbekannt ...»** Es wäre schön, wenn wir das Lied wieder entdecken könnten.

Frau K. B. hätte gerne das Gedicht **«Des fremden Kindes heil'ger Christ»**. Der Anfang lautet: «Es läuft ein fremdes Kind am Abend vor Weihnachten durch eine Stadt geschwind ...» und noch ein paar Zeilen sind präsent: «... es klopft an Tür und Tor, an Fenster und an Läden, doch niemand tritt hervor ...»

Und noch einmal bitten wir um das Samichlausgedicht **«Ganz tüüf im dunkle Tannewald, me cha de Wäg chum finde ...»** und um **«Das Vöglein auf dem Weihnachtsbaum»**. Uns fehlt auch noch **«Es geht durch alle Lande ein Engel ...»** Wir könnten mit den beiden Gedichten auch manche Bitten um eine Kopie erfüllen und Frau C. B. viel Freude machen.

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt.